

# Wochenblatt

für Pulsnitz, Königsbrück, Radeberg, Radeburg, Moritzburg und Umgegend.

Amtsblatt der Königlichen Gerichtsbehörden und der städtischen Behörden zu Pulsnitz und Königsbrück.

Zweihundzwanzigster Jahrgang.

Verantwortliche Redaction, Druck und Verlag von Ernst Ludwig Förster in Pulsnitz.

Geschäftsstellen

für  
Königsbrück: bei Herrn Kaufm.  
Moritz Tschersich, Dresden: An-  
noncenbüro von Max Ruschopf  
Leipzig: H. Engler,  
Leonhard u. Comp. daselbst,  
Haasenstein und Vogler daselbst  
und  
Eugen Dörr daselbst.

№ 64.

den 10. August 1870.

## Gespräch zwischen dem alten Frib und Marshall Vorwärts im Himmel.

Fr. Hörr' mal, du alter Junge,  
hat daa zu bedeuten?  
Frib mit kräft'gem Schwunze  
Sturmgeschlägen läutet!  
mal das Himmelsfenster los  
Rück hinunter nach der cause.  
  
Fr. Was, hörr' ich recht? Pez Schwererebret,  
Majestät, ist das nicht nett?  
nur, wie die Franzosen schrein:  
wollen ihn, den deutschen Rhein!

Fr. Mon Dieu, dann werden sie wohl die  
Franzen zwinger,  
Bald à la Meßbach nach Paris zu springen.

Fr. Sackerlot, wie liegt mir's schwer im Siu,  
Daß ich nicht mitten drunter bin.  
Wie wollt' ich die Ohngehosen bekämpfen  
Und ihnen einen lustigen Kehraus machen.  
Ha, ich nehme Urlaub nach der Erren!

Fr. Was soll denn aus uns hier im Himmel  
werden?  
Hiergeblieben, du Franzosenfresser.

Fr. Na, Euer Majestät verstehen das besser.  
Bin freilich für die strammen Jungen zu alt,  
Hat auch der Krieg jetzt 'ne andere Gestalt.  
Mit Chassepots und französischen Knissen,  
Mit Bündnadeln und mit Panzerschiffen.  
Wir zapften mit den Kolben Franzosenblut,  
Und meine Jungen riesen: So flischt es gut!  
Beim Ausreihen sind die französischen Hallunken  
Damals in der Kappbach fast alle ertrunken.  
Majestät, erlauben Sie's Sprachrohr?

Fr. Na, meinewegen!  
Fr. (durch's Sprachrohr). Du Deutschland, höre  
den Blücher'schen Segen:  
Ihr Jungen da unten, seid wacker und dreist!  
Der Blücher ist bei euch mit seinem Geist.  
Vorwärts zur Schlacht! Vorwärts zum Sieg!  
Vorwärts mit Gott in den heiligen Krieg!  
Doch wenn ihr den fränkischen Hochmuth zer-  
schmettert  
Und wie ein Sturmwild nach Frankreich gewettert:  
Dann hütet die blutig errungenen Saaten  
Vor Feuersuchern und Diplomaten.  
Das ruft euch vom Himmel, aus Nummer Sicher,  
Euer Feldherr von 13, der alte Blücher.

## Generalverordnung an die Geistlichen und Kirchenbuchführer des Landes.

Nach § 141 der Verordnung vom 24. December 1866 (Gesetz- und B.-Blatt S. 327) haben bedürftige Ehefrauen von zum Dienste eingezogenen Reservisten und Landwehrmännern, um die in § 26 des Gesetzes vom 24. December 1866 geordnete Unterstützung erlangen zu können, für ihre Kinder Trau- und Taufurkunden beizubringen.  
Obwohl man veraßsetzt, daß die Geistlichen und Kirchenbuchführer, wenn sie um Ausfertigung dieser Bezeugnisse angegangen werden, Kosten nicht fordern würden, so findet man doch für angemessen, hiermit ausdrücklich anzurufen, daß die oben gedachten Nachweise mit Rücksicht auf die Kosten, zu welchem sie verlängt werden, den Beihilfeten in kürzester Form, und unentgegnetlich zur Verfügung gestellt werden.

Ministerium des Cultus und öffentlichen Unterrichts.

(gez.) von Falkenstein.

In der Nacht vom 25. zum 26. vorigen Monats sind aus einem Hause in Obern Meißner Seits 1., 1 Stück grobe weiße Leinwand von mittels Einbruchs spurlos entwendet worden, was zur Ermittelung der Thäterhaft und Wiedererlangung des Gesuchten durch bekannt gemacht

Pulsnitz, am 6. August 1870.

Bon dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte sollen

Gutsbesitzerin Johanne Christiane verehel. Hause geb. Thieme in Bretnig zugehörigen Haus- und Festgrundstücke Nr. 72 des Katasters für Nr. 91 des Grund- und Hypothekenbuchs für Bretnig nebst den Parzellen 439—444, 813a, 814e, 816b, 817—819 des Flurbuchs für welche Grundstücke am 18. Juni 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf

5370 Thlr. 25 Ngr. —  
hier bekannt worden sind, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle aushängenden Anschlag hier gemacht wird.

Pulsnitz, am 23. Juni 1870.

Das Königliche Gerichtsamte daselbst.

In Stellvertretung:  
Wolf, Assessor.



Bei dem unterzeichneten Königl. Gerichtsamte soll

den 25. August 1870

das zu dem Nachlaßconcurse des verstorbenen Schneidermeister Reinhold Matthes hier zugehörige Wohnhaus Nr. 258 des Katasters für Pulsnitz M. des Grund- und Hypothekenbuchs für Pulsnitz, welches Grundstück am 3. Juni 1870 ohne Berücksichtigung der Oblasten auf 2000 Thlr. gewürdert worden ist, nothwendiger Weise versteigert werden, was unter Bezugnahme auf den an hiesiger Gerichtsstelle anhängenden Anschlag durch bekannt gemacht wird.

Pulsnitz, am 23. Juni 1870.

Das Königliche Gerichtsamt.

In Stellvertretung:  
Wolf, Assessor.

## B e r o c h n u n g

### für die Gemeindevorstände im Pulsnitzer Gerichts-Amts-Bezirke.

Nach Publication des Königl. Preuß. Gesetzes wegen der Kriegsleistungen und deren Vergütung vom 11. Mai 1851 durch Verordnung Königl. Sächs. Kriegs-Ministerium vom 18. laufenden Monats für Sachsen ist aus dem Pulsnitzer Gerichtsamtbezirke, mit Ausschluß

**Stadt Pulsnitz**, ein Lieferungsbezirk durch die Königliche Amtshauptmannschaft zu Bautzen gebildet worden.

Ogleich nun Lieferungen nicht in nächster Zeit in Aussicht genommen sind, so erscheint es doch wünschenswerth, schon jetzt zu erfahren, welche Lieferungen in natura oder **Geldlieferungen**, bei welchen letztere eine größere Gleichmäßigkeit zu erzielen sein würde und auch den Lieferungspflichtigen die unentgeltlich zu leistenden Lieferungsfahrten erspart werden würden, vorgezogen werden.

Die Gemeindevorstände im Bezirke des unterzeichneten Gerichtsamtes erhalten demnach hiermit Verordnung, hierüber die Gemeindetungen zu hören und die gesetzten Beschlüsse bei je 5 Thlr. — — — Ordnungsstrafe bis

zum 15. laufenden Monats

anher anzugezeigen.

Pulsnitz, am 8. August 1870.

Das Königliche Gerichtsamt daselbst.  
Hellmer.

## Bekanntmachung und Quittung.

Alle diejenigen, welche die internationalen Vereine zu Dresden zu Gunsten unserer verwundeten und erkrankten Krieger annoch mit Charpie, Leinwand, Wein, Cigarren &c. zu unterstützen gedenken, werden gebeten ihre Liebesgaben **boldigst** und zwar spätestens bis nächsten Sonnabend, den 13. August a. c.

bei den unterzeichneten Sammelstellen abgeben zu wollen.

Pulsnitz, am 8. August 1870.

J. A.: Bürgermstr. **Loze**.

Zu obigem Zwecke sind bis jetzt eingegangen:

- a. beim Bürgermstr. **Loze**, 10 Thlr. — — — von Frau verw. Hempel. 1 Packet Charpie und Leinwand sowie 2 Thlr. — — — von H. Kettner. 1 Packet Charpie v. Frau Stadtrath Mühe. 1 Thlr. — — — v. H. Jul. Schiebler. 1 Thlr. — — — v. Bruno Kettner. 1 Packet Charpie v. H. Fabr. Schurig aus Pulsnitz M. S. 1 Packet Charpie v. H. Theobald Weizmann. 2 Thlr. u. 1 Packet Charpie v. H. Neeße.
- b. beim Kaufmann **Neeße**, 2 Thlr. u. 2 Fl. Wein v. H. P. Richter. 1 Thlr. v. H. Töpfermstr. Aug. Beyzold. 3 Packet Vandagenbänder, 1 Packet Leinen u. Charpie v. H. Kaufm. A. Hause. 1 Päckchen Charpie v. Fr. verw. Kämpfe. 1 Packet Leinen u. Charpie, 1 Röschchen Cigarren, 2 Fl. Wein, 2 Fl. Wein.
- c. beim Apotheker **Herb**, 1 Thlr. v. H. Cand. Klinger. 1 Thlr. v. H. Diac. Kretschmar. 1 Packet Charpie v. Fr. verw. Lindenkreuz binden, 6 Armbinden, Charpie u. 2 Thlr. v. Apoth. Herb. 1 Thlr. v. Dr. Krebsig.
- d. beim Kaufmann **Dietrich**, 1 Packet Leinen v. H. Kaufm. Sievers. 1 Packet Vandagenbänder, 1 Röschchen Cigarren, 2 Fl. Wein, 2 Fl. Wein.
- e. beim Dr. **Beyrich**, 2 Packete Charpie von Carl Kühne.
- f. beim Kaufmann **Großmann**, 1 Thlr. v. Fl. Carol. Thomas. 1 Packet Charpie v. Fl. Ida Vogel.
- g. beim Adv. Dr. **Bachmann**, 3 Thlr. v. H. Adv. Bachmann I. 3 Thlr. v. H. Rentier Hahn. 3 Thlr. 7 Ngr. 5 Psig. ein musikalisches Kränzchen. 3 Thlr. v. Adv. Bachmann II. 3 Fl. Himbeerwasser, 1 Packet Charpie v. Frau Dr. Bachmann. 1 Packet Charpie v. Fr. Kaufm. Stempelkarten.
- h. beim Assessor **Wolf**, 2 Thlr. v. H. Controleur Löwe. 1 Thlr. Ass. Wolf, 1 Röschchen Cigarren, 3 Fl. Wein u. diverse Verbandstücke. Charpie v. H. Färber Schulz.
- i. beim Kaufmann **Lehmann**, 1 Packet Leinwand v. Emil Lehmann. 1 dergl. v. H. F. A. Lehmann.
- k. beim Adv. **Eißner**, 1 Packet Pflasterflecken u. Binden u. Charpie v. H. Färber Schmidt. 1 Packet Leinwand v. H. Färber Regel. 1 dergl. v. H. Färber Lust.

### Sachsen.

Dresden, 4. August. Ihre königl. Hoheit die Prinzessin Amalie hat dem Kriegsministerium zur Unterstützung bedürftiger Familien der einberufenen Reservisten und Landwehrmännern die Summe von 1000 Thlrn. allernächst zur Verfügung gestellt. Zu gleichem Zwecke hat auch Se. königl. Hoheit Prinz Georg die Summe von 200 Thlrn. an das Kriegsministerium einzahlen lassen, Höchstwelcher außerdem auch dem "Internationalen Hilfsverein für das Königreich Sachsen" 100 Thlr. gespendet hat.

Chemnitz. Ein Beispiel patriotischer Begeisterung theilen die "Chemnitzer Nachrichten" unterm 30. Juli mit: Während der gestrigen Militärzüge war stets ein reges Leben auf dem Bahnhofe und manche ergreifende Scene bot sich zwischen den Scheidenden dar. Ein Greis hatte vier Söhne bei den Truppen stehen; gestern Nachm. langten die beiden letzten an, und der Vater war erschienen, um Abschied zu nehmen. Die Söhne knieten auf dem Perron hin und der Vater segnete sie und sprach dann: "Nun geht, meine Jungs, und schlagt Euch tapfer fürs deutsche Vaterland." In Aller Augen standen Thränen bei diesem Abschied.

Dresden, 2. Aug. 2 u. 15 M. London. Am Montag brachte Lord Russel im Unterhaus eine Bill ein, behufs Miliz-Einkleidung. Die Regierung verlangt 2 Millionen zur Versöhnung der Wehrkraft, namentlich zur Vermehrung des Heeres um 20,000 Mann.

— Das "Dr. Journ." meldet: Der Kriegsminister von Fabrice

ist zum Generalgouverneur für Sachsen ernannt. Die sächsischen Züge sind sämlich glücklich an ihren Bestimmungsorten eingetroffen. Das Kriegs-Ministerium läßt in Sachsen Reserve-Militärlazarette mit 5000 Betten einrichten.

### Premßen.

Berlin, 4. Aug. (Officielle Nachrichten.) In der letzten Nacht der Armee eingegangene Details über das Gefecht bei Saarbrücken. Ungeachtet des Feuers einer bedeutenden Artillerie verblichen unsere Pioniere in ihrer Stellung bis zur vollen Entwicklung des Gegners. Erst als drei Divisionen formirt hatte und vorging, räumte die schwache Vorpostenabtheilung die Stadt und nahm dicht nördlich derselben Beobachtungsstellung. Diesseitiger Verlust in diesem Vorpostengefecht 27 Mann, trotz Chassepots, Mitrailleusen und zahlreicher Artillerie. Der Feind scheint bedeutende Verluste zu haben. An demselben Tage ging der Feind bei Rheinheim östlich Saargemünd mit einer Colonne über die Grenze, eröffnete auf die kleinsten diesseitigen Feuer in ganzer Compagnie, wobei nur ein Pferd gestreift wurde. Vor Aufbruch der Nacht ging der Feind wieder zurück. Unsere Truppen allen diesen kleinen Gefechten herrlich.

Berlin, 6. August. Der gestern Abend erschienene meldet: "Ihre Majestät die Königin ertheilte dem auf der Durchreise griffenen kaiserl. russischen Staatsanwälter, Fürsten Gortschakoff, eine Plauderei mit ihm. Gleich nach empfangener Nachricht über den Sieg bei Weissenburg



Glückwünsche an den bayerischen Gesandten gerichtet. Die Waffen- und Ausrüstung der deutschen Heere entspricht der erhebenden Einigkeit der verbündeten Staaten und der Größe ihrer Aufgabe.<sup>4</sup>

Die von den vereinigten deutschen Truppen erstmals eroberte französische Weisenburg, ehemalige Festung, hart an der Grenze der bayerischen Lande, etwa 7000 Einwohner zählend, liegt an der Hauser, am Fuße der Alpen, circa 4 Meilen westlich von Karlshafen, ebenso weit nordwestlich von Münster, 3 Meilen südlich von Landau, 5 Stunden nordwestlich von Straßburg, wo die bekannten Weisenburger Linien, eine Kette zusammenhängender Verschanzungen, enden.

Bon der Unterelbe, 1. August, schreibt man der „Wei. Btg.“:

„... haben und Riebüttel, Ortschaften, welche seit der sogenannten Franzosenzeit niemals Truppen beherbergt haben, gleichen jetzt einem kleinen Lager, da alle Truppengattungen, Cavalerie, Infanterie, Artillerie und Infanterie, dort vereinigt sind. Die Flottenabteilung auf der Rhine ist noch hier beordert, seine glückliche Ankunft nur der unsichtigen Führung Commeure verdankt, da es bei Skagen das gesammte französische Panzergeschwader in Sicht gehabt hat. Die Matrosen, so wohl mit dem numerischen Übergewicht Frankreichs zur See, sind den guten Muthes und meinen, daß Befehle gegeben seien, die es, ohne Kampf auszuweichen, unmöglich machen, daß je ein norddeutsches Schiff den Franzosen in die Hände fiele.“

Frankfurt a. M., 4. Aug., Abends 10 Uhr 30 Min. Die Siegeszeit, im Foyer des Stadttheaters verlesen, erregte begeisterten Jubel. Publicum verlangte stürmisch die Verlesung von der Bühne herab, zum Begehr auch Folge geleistet wurde. (Auch von anderwärts über den Enthusiasmus berichtet, den die Nachricht hervorgerufen.)

Mainz, 6. August, Abends 9 Uhr. Die Spitzen der preuß. Corps hatten sich am 5. der Saar genähert. Heute früh traf General von Westlich Saarbrücken in starker Stellung auf dem Spicherchen (gegen Saarbrücken) auf den Feind und ging sofort zum Angriff über. Kanonen und Mitrailleur eilten Abtheilungen der Divisionen Berner und Knobelsdorff ebendahin. General von Göben übernahm das Kommando. Gelang es nach sehr heftigem Kampfe die von Seiten des franz. Gessard besetzte Position zu stürmen. General François und von Trossard verwundet. (Vereits durch Extrablatt gemeldet.)

7. August, 4 Uhr 30 Min. Morg. Der Kronprinz meldet 6 Divisions: In siegreicher Schlacht über Mac Mahon, dessen Corps der Adler, 6 Mitrailleur und einige 30 Geschütze genommen. Man vorläufig über 4000 Gefangene. General v. Böse ist General v. Kirchbach commandirt sein Corps wieder. Beiderseitliche Verluste. (Vereits durch Extrablatt gemeldet).

7. August, 6 Uhr Morg. General von Göben meldet weiter über Saarbrücken, daß mehrere Hundert Gefangene vom Gessard gemacht wurden. Nach ihren Aussagen standen uns 4 Männer gegenüber. Das Ende des Kampfes trat erst bei der Dunkelheit her. General von Steinmetz ist gegenüber Saarbrücken angekommen. General François ist gefallen. Der Verlust namentlich ist groß. Beim Feinde zahlreiche Tote. Es wird Victoria.

Prinz Friedrich Carl ist heute von Homburg nach Blies Castell gezogen. General Steinmetz steht zwischen Sulzbach und Saarbrücken. Quartier in Kaiserslautern. Beim Kronprinzen sind weit über 4000 Gefangene eingebrochen. (Ebenfalls durch Extrablatt gemeldet.)

7. Aug. 6. Aug., 11 Uhr 30 Min. Nachts. Bei Saarbrücken hat ein blutiger elfstündiger Kampf stattgefunden. Feindliche Überwältigung. Schlachtfeld vom Feinde geräumt. Sieg unser.

7. Aug. Borm. 8 Uhr 30 Min. Die ganze französische Armee auf dem Rückzuge. Die deutsche Armee ist auf der ganzen Bahn vorrückt. General Steinmetz hat Forbach eingenommen. Das Gefecht der drei französischen Divisionen gegen drei preußische Regimenter in den französischen besetzten Saarbrücken haben dieselben wiegen von den Franzosen besetzte Saarbrücken haben dieselben wiegen vor ihrem Abzug aber diese offene und wohlhabende Stadt in Brand gesteckt. Auf ihrem Rückzuge haben sie von den nahen angelegten Feuer durch Brandkugeln nachgeholfen.

In der Köln. Btg. schließt Jul. v. Wickede den von ihm angestellten Bericht der deutschen und französischen Heeresmacht mit der Angabe: In der wir die Gesamtstärke aller preußisch-deutschen Feldtruppen, sich folgende Zahlen: Norddeutsches Bundesheer 394,000 Mann, Bayern 10,600 Mann, Baiern 50,600 Mann, Württemberger 16,000 Mann, zusammen 471,200 Mann Infanterie, zum Ausmarsch in das Feld Norddeutsch-Preußische Reiterei 53,500 Mann, badische 2800 Mann, Württembergische 5800 Mann, Württembergische 2200 Mann, zusammen 63,500 Mann, die durchweg mit guten Pferden beritten sind. An Artillerie hat Norddeutsche 51,000 Mann mit 1212 Geschützen, Baden 1800 Geschützen, Baiern 7000 Mann mit 192 Geschützen, zusammen 61,600 Mann mit 54 Geschützen, zusammen 61,600 Mann

mit 1522 Geschützen. An Pionieren einige 20,000 Mann. Man sieht, es ist eine ungeheure Heeresmasse, die jetzt aus Deutschland gegen Frankreich marschiert.

Köln, 8. August. Zeitungstelegramm aus Saarbrücken vom 7. August: Der gestrige Erfolg ist größer als erwartet. Die Bagage und das Zeltlager von zwei Divisionen sind in unsern Händen, Forbach besetzt.

Saarbrücken, 2. August. Gestern hat sich die Grande Nation mit einer Kriegsstatthaft geschmückt, welche ich zur Notiz für die offiziellen Lager-Correspondenten des Kaisers hier registrire. Die kaiserlich französische Armee hat einen deutschen Misskarren glänzend besiegt. Auf deutscher Seite bei dieser ruhmreichen Affaire zwei tote Pferde und ein viermal angeschossener Kutscher. Die Franzosen hatten keine Verluste. Man denke sich folgenden gloriosen Vorfall: Hr. Eduard Karcher sendet seinen Kutscher nach Blitterdorf, wo er ein Besitzthum hat, um sein Fernrohr von dort zu holen. Der Kutscher bittet ihm um die Erlaubnis, zugleich eine Fuhre Mist mit hinaus nehmen zu dürfen. Ruhig fährt der Kutscher seines Weges. Plötzlich fällt von dem Kirchhof, auf welchem die französischen Posten sich eingenistet, ein Kugel auf ihn. Der Kutscher sucht sich hinter dem Karren zu bergen und die Stränge der Pferde abzuschneiden. Die Kugeln hazeln auf ihn; eines der Pferde wird verwundet. Er läuft zum Hofe hin, der zwanzig Minuten entfernt, kehrt wieder zurück und sieht, daß es den Franzosen wirklich gelangen, in einem Zeitraume von 40 Minuten seine beiden Pferde mäusefertig zu schießen. Er selbst erhält 4 Streifschüsse. In derselben brutalen Weise ward gestern auch ein Mann von den französischen Posten niedergeschossen, der ruhig in seinem Weinberg arbeitete. Wir wissen also, wessen wir uns von der cultivirtesten aller Nationen zu versetzen haben, die im Namen der Civilisation bereits gegen die Misskarren Krieg führt und in bestialischem Muthwillen die Arbeiter auf den Feldern niederschießt.

### Oesterreich

Das „Dr. T.“ bringt eine officielle Correspondenz aus Wien, welche versichert, daß ein zwischen Oesterreich und Italien stattgehabter diplomatischer Ideenaustausch zur vollen Übereinstimmung beider Staaten über die von ihnen beobachtende Neutralität geführt habe.

### Italien.

Florenz, 1. August, Abends. Die Regierung concentrirt Truppen an der römischen Grenze.

Der Abzug der Franzosen aus dem Kirchenstaat soll bereits in einigen Tagen vollendet sein. Ob General Dumont auch den Auftrag erhalten hat, das ungeheure Kriegsmaterial, welches die Franzosen im Laufe der Jahre in Civita Vecchia angehäuft haben, nach Toulon zurückzubringen, oder ob es dem Kirchenstaat überlassen bleibt, darüber verlautet nichts. Inzwischen ist man im Vatican verschiedener Meinung hinsichtlich dessen, was der Papst unter den gegenwärtigen Umständen thun soll. Pius IX. selbst soll der Meinung sein, man müsse in Rom bleiben und dort, so lange es möglich sei, den Sitz des Papstthums aufrecht erhalten; es soll aber auch nicht an Stimmen fehlen, welche zu einer schleunigen Entfernung nach Malta ratzen, wo der heilige Vater sich unter den Schutz Großbritanniens stellen würde. Die italienische Regierung wird drei Observationscorps zum Schutze der päpstlichen Grenzen gegen garibaldinische Einfälle aufstellen; eines in Chiavone unter dem General Pianelli, das zweite in den Marken unter General Cadorna und das dritte an der neapolitanischen Grenze unter General Bettinengo. Neben die Stimmung in Rom selbst wird berichtet, daß die Regierungspresse sich bemüht, die nachtheiligen Eindrücke der Unfehlbarkeit, insofern dieselbe dem Papste die richtende Autorität über das Thun und Lassen der Fürsten und ganzer Nationen verleiht, so viel wie möglich zu beseitigen. Der Zugend aber bemächtigt sich mehr und mehr eine ähnliche Stimmung wie vor drei Jahren. Es wird versichert, Menotti Garibaldi befindet sich in Rom. Mag dies auch ein irrthümliches Gerücht sein, so ist doch zweifellos, daß seine Agenten für Werbungen zu einem neuen Unternehmen gegen Rom sehr thätig sind.

### Belgien.

Brüssel, 29. Juli. (M. fr. Pr.) Die belgische Regierung hat Angesichts der Enthüllungen über die Bismarck-Benedettischen Verhandlungen eine Circulardepesche an die Höfe von London, Wien, Florenz, und St. Petersburg berichtet, worin sie ihre Wachsamkeit dafür, daß Belgiens Neutralität respektirt werde, aufruft. Zugleich wurden die belgischen Gesandten in Berlin und Paris beauftragt, dies zur Kenntniß der dortigen Regierungen zu bringen.

### Frankreich.

Paris, 4. August. Das „Officielle Journal“ veröffentlicht eine Depesche Gramont's vom 3. d., welche bestimmt ist, den überwältigenden Eindruck, den die Enthüllungen des Grafen Bismarck im Auslande gemacht, abzuschwächen. Gramont spricht das Verl. aus, Graf Bismarck möge noch weitere Beweistücke für seine Anschuldigungen beibringen, und versucht nochmals jede französische Verhandlung mit Preußen betreffs Annexion Belgiens in Abrede zu stellen. Weiter erinnert die Depesche an die Briefe des Grafen Daru vom 1. und 13. Februar und nimmt aus denselben für Frankreich das Verdienst in Anspruch, die Ausrüstung in Anregung gebracht zu haben. Hierin will Gramont den genügenden Beweis finden, daß Frankreich nicht den Krieg gesucht habe.



— Der Minister scheint noch weitere Enthüllungen seitens des Grafen Bismarck zu befürchten. Er sucht denselben schon jetzt die Spize abzubrechen, indem er versichert, Frankreich sehe denselben ohne Furcht entgegen. Der Schluß der Depesche zielt ersichtlich darauf, durch unbestimmte Andeutungen über Aeußerungen, die Graf Bismarck über die russische Politik gemacht haben soll, in Petersburg Misstrauen gegen das Berliner Cabinet zu erwecken. Graf Bismarck soll (noch Gramont) erklärt haben, er könne namentlich aus dem Grunde auf eine Abrüstung nicht eingehen, „weil ihm die russische Politik Besorgniß einflöze.“

Paris, Sonntag 7. August, Mittags. Paris wurde in Belagerungszustand erklärt, die Kammern sind zum 11. August einberufen.

Paris. Das französische Besatzungs корпус in Rom hat den Befehl erhalten, nach Frankreich aufzubrechen. Die Mittheilung ist gestern an den Muntius erlangen. Gestern hatte derselbe eine lange Unterredung mit Gramont, wodurch er erfuhr, daß die Maßregel unverzüglich zur Ausführung kommen soll. — Die Kaiserin hat in einer der Capellen der Eglise Notre Dame des Victoires eine Lampe aufstellen lassen. (Wohl zum Heimleuchten der französischen Armee.)

## Der erste Tävenschlag.

4. August 1870.

Der Kronprinz zog den Degen aus,  
Behüt dich Gott, du deutsches Haus!

**Vor der rothen Hose!**

General Kirchbach commandirt,  
Dass man schleunigst attackirt

**Auf die rothen Hosen!**

Da haben wir den Feind gepackt,  
Dass die Rippen ihm geknackt

**In den rothen Hosen.**

Bis ihm ganz die Lust verging  
Und er an zu laufen fing,

**In den rothen Hosen.**

In sein Blut fiel tot es fahl  
Der Franzosen-General,  
Deuay war sein Name.  
Baierland und Schlesien gut,  
Gaben floss ihr rothes Blut  
**Gegen die Franzosen!**  
Bei Weissenburg am ersten Tag,  
Das war der erste Tävenschlag  
**Gegen die Franzosen!**  
Der Kronprinz und Victoria,  
Die sind zusammen immer ja  
**Gegen die Franzosen!**

## Getreide- und Producten-Preise zu Bautzen am 6. August 1870.

Getreide-Zufuhr 6425 Scheffel.	Auf dem Markte			An der Börse		
	höchster Pf. Ngr. &	niedrigster Pf. Ngr. &	höchster Pf. Ngr. &	niedrigster Pf. Ngr. &	höchster Pf. Ngr. &	niedrigster Pf. Ngr. &
Weizen . . . . .	Pf. Schaffl.	6 15	—	6 —	6 20	—
Roggan . . . . .	—	4 2	5	3 25	4 5	—
Gerste . . . . .	—	3 —	—	2 27	3 2	5 3
Hafer . . . . .	—	2 20	—	2 10	2 22	5 2
Erbse . . . . .	—	—	—	—	—	—
Wicken . . . . .	—	—	—	—	—	—
Raps . . . . .	150 Pfdt.	—	—	—	8 —	—
Hirse . . . . .	—	Scheffel	8 20	8 15	—	—
Grüße . . . . .	—	—	5 10	5 5	—	—
Kartoffeln . . . . .	—	—	—	—	—	—
Butter . . . . .	—	Kanne	—	15	—	—
Heu . . . . .	—	Centner	1 —	—	25	—

Die Buchhandlung  
von B. v. Lindenau  
in Pulsnitz (Langegasse)  
empfiehlt: Schreib- und Briezpapier in  
diversen Sorten, — Cuvette, — Materialien aller Art, — Tinte, — Gruß-  
lationskarten, — Pathenbriefe, — Photographien von 1 Ngr. ab, — Photographe-  
Albume, — Notizbücher, — Wechselscheine, — Rechnungsformulare &c. zu den billigsten  
Preisen. —

**La Plate Fleisch-Ertüchtigung**  
von A. Benites & Co. in Buenos-Aires  
Für schnelle Bereitung von ausgezeichneten  
Bonbons, Bereitung und Verbesserung von Suppen  
Saucen, Gemüßen &c.  
à Taf. von  $\frac{1}{4}$  Pf. Engl. Gew. 27½ Pf.  
a = s = — — — 15 Pf.  
Lager hier vor hält  
G. M. Tschersich in Königsl. Brück.

**Stroh** ist zu verkaufen. Zu erfahren  
Exp. d. Bl. in Pulsnitz.

H. Löschner und G. Oswald befinden  
nächsten Sonnabend das Weißbäckerei  
Gute blaue Kartoffeln verkauft Frau Raumann.

**Für Frauen!**  
Strick- und Häkelgarn aus Baumwolle  
und Leinen wird für's Lohn in jeder Größe  
Quantität billigst gezwirkt.  
Garn erbittet mir bei Herrn Kaufmann  
radi in Pulsnitz niederzulegen oder bei  
selbst.  
**Frisch-Hausfutter** Großhändler von

zum Besien der Familien einberufener Krieger hiesigen Ortes. Ergebenst G. W. Müller.

## Empfehlung!

Einem geehrten Publicum von Pulsnitz und Umgegend suche ich mich hierdurch zur Anfertigung von  
**Herren-, Damen- und Kinderstiefeln**  
sowie alle Arten Schuhe bestens zu empfehlen.

Schwerenfalls bemüht sein, geehrte Kunden mit moderner wie seltner Arbeit schnell und billig  
zu bedienen. Reparaturen werden prompt und dauerhaft geliefert.

**Pulsnitz, Langegasse Nr. 35 1 Treppe.** Hochachtungsvoll  
**W. A. Hedrich, Schuhmacher.**

Auf **Guérinischuhle** werden Sohlen und Felle sowie Reparaturen an Überzeugung schnell und dauerhaft gesertigt von  
**W. A. Hedrich, Schuhmacher.**  
Pulsnitz, Langegasse Nr. 35 1 Treppe.

## Deutsche Industrie-Zeitung.

Erscheint in Wochenheften jeden Donnerstag.

Preis halbjährlich 2 Thlr. 10 Ngr.

Bezugsquellen: Sämtliche Postanstalten und Buchhandlungen.

Zeferate, die Spalte in Petit 1½ Ngr., finden sichere und die weiteste Verbreitung.

**Inhalt von Nr. II:** Zur Situation. † Die deutschen Strömme und ihre Zölle. Historische Mittheilungen von Julius Frühbaus. II. — **Technik:** Die Untersuchung von Wirkwaaren. Von G. Willkomm. (Mit Taf. XII und 3 Abbildgn. Schluss aus Nr. 30.) † Reibungswiderstände bei Walzwerken. Nach R. Münzen. † Kesselheizversuche. † Galvanische Verdampfung von Eisen. † Phosphorabschirmung. † Künstliche Erzeugung von Kälte. — **Industrielle Briefe:** Berlin: Industrie-Briefe. II. Expert von Manufacturwaaren. — **Technische Briefe:** Singer's Eissiggenerator. — **Technische Notizen:** Fragen. † Beantwortungen. † **Industrielle Notizen:** Vermischte Notizen. † Personalnachrichten. † Patentertheilungen. † Correspondenz. — Marktbericht von Moritz Schanz in Chemnitz.

